



Seebensee - ... - Wamperter Schrofen Überschreitung

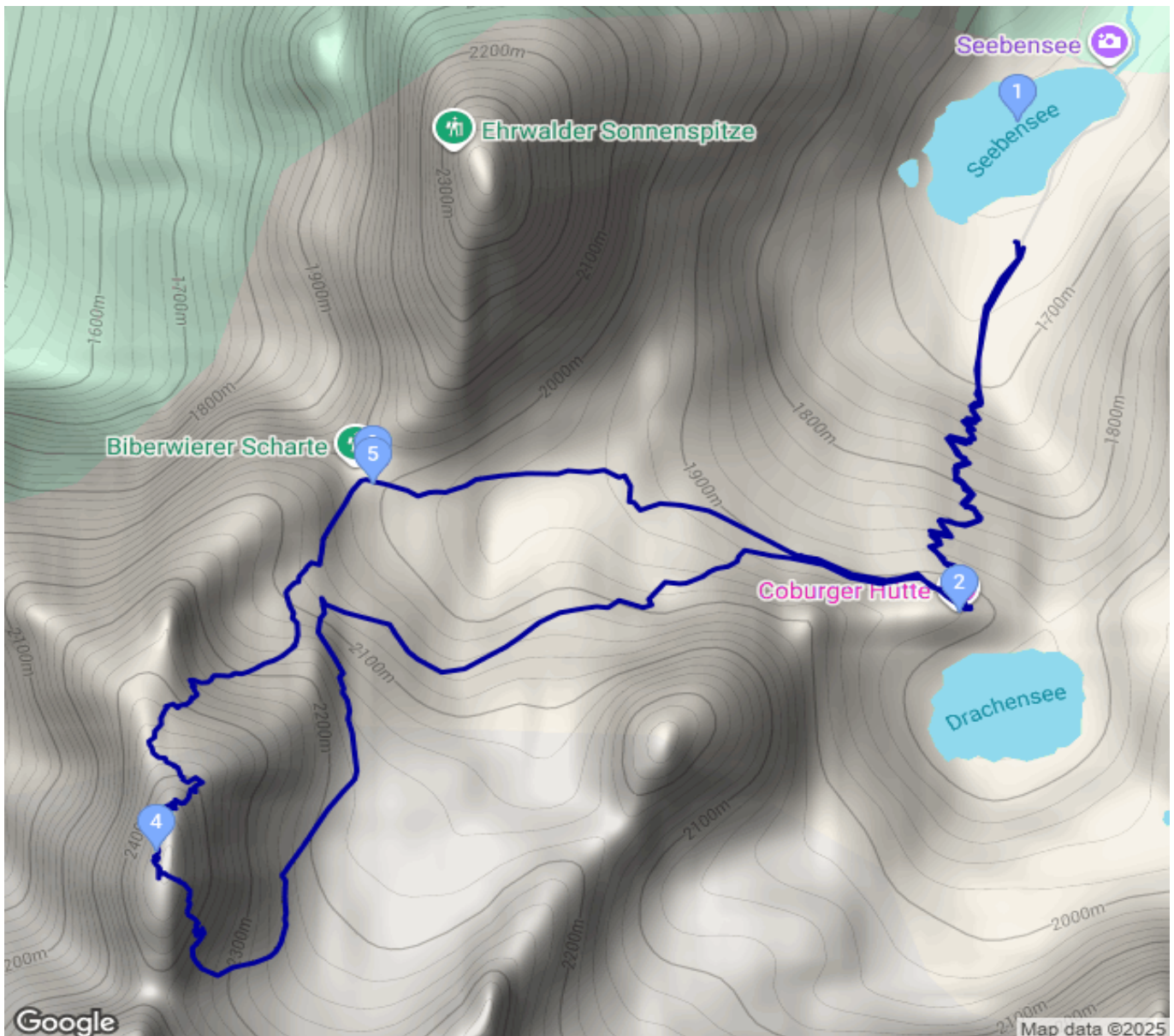
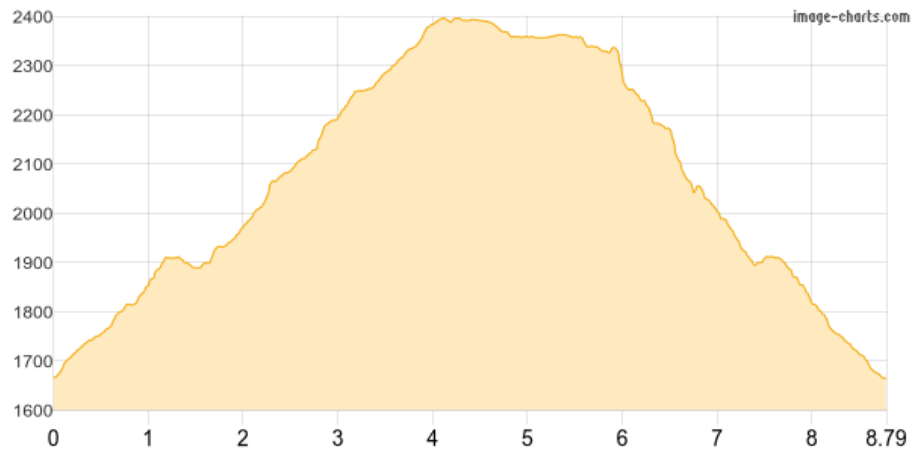
Kategorie: **Wandern**
Schwierigkeit: **T6**
Länge: **8.79 km**
gegangen So. 19.10.2025

Gehzeit: **06:00 Stunden**
Aufstieg: **887 Hm**
Abstieg: **888 Hm**

POIs in der Route:

1. Seebensee 1657 m
2. Coburger Hütte 1917 m
3. Biberwierer Scharte 2000 m
4. Wamperter Schrofen (Kreuzgipfe 2520 m)
5. Biberwierer Scharte

Höhenprofil





Seebensee - ... - Wamperter Schrofen Überschreitung

Beschreibung

Auf dem markierten Steig zur Biberwierer Scharte. Hier sogar Schild zum Wamperter Schrofen Normalweg, alpiner Steig. Man folgt einer deutlichen Spur und steigt dann über Gras ins Untere Schartenkar. Hier zweigt der Normalweg links ab. Ich steige weiter auf und folge Steinmännern und einer Spur weiter ins Kar. Hier sehe ich zahlreiche Gämsen. Als ich mitten im Kar bin laufen Dutzende von Gämsen über mir von ganz links nach rechts durch die Felsen und das Obere Schartenkar. Dabei schiessen Steine in den gesamten Kessel, doch ich bin zum Glück weit genug entfernt. Ich warte kurz ab bis das Theater vorbei ist und gehe dann weiter. Leider sehe ich schon wie einiger der Gämsen eine schräge Rinne hinauflaufen durch die ich später aufsteigen wollte ins Oberste Schartenkar. Ich gehe vorsichtig weiter bis zum Ende des Schotterfelds. Eine kurze Felsstufe wird leicht überwunden und man ist im oberen Schotterfeld. Nun muss man leider bis zum Fuß der Felsen wo immer noch kleine Steine runterkommen von den Gämsen. Ich warte wieder kurz ab und nähere mich vorsichtig der angepeilten Rinne. Durch diese kommen aber immer wieder Steine hinab und es liegt auch harter Schnee darin. Daher weiche ich links der Rinne auf deren Rippe aus. Auch hier kommt man gut hinauf. Nicht schwerer als 2. Auf Hälfte der Rippe 2 Steinmänner. Hier kommt man wohl normal aus der Rinne heraus. Weiter auf der Rippe hinauf bis ins Oberste Schartenkar. Hier noch mal 2 Steinmänner ehe sich jede Spur verliert. Verlockend ist es nach rechts auf den Grat auszustiegen, sieht aber im weiteren Verlauf nicht gut aus. Daher wie aus Beschreibungen bekannt auf den weithin sichtbaren Klemmblock links oben zu halten. Hier ist es sehr steil und unangenehm bröselig. Die Schneeflecken machen es teils leichter, wenn sie fest sind, teils schwerer, wenn sie nur lose sind. Bald erreiche ich wieder feste Felsen und steige Richtung Klemmblock weiter. Dann erscheint links deutlich ein Steinmann auf dem Grat und ich quere zu diesem hinüber. Ab hier erwarte ich leichte Orientierung, doch leider ist dem nicht so. Ich folge dem Grat bis in eine Scharte. Hier wird es deutlich schwerer. Eine Querung der Flanke scheint mir unmöglich, da viel zu brüchig und fast senkrecht. 2 Kamine bieten sich an. Der linke scheint mir leichter, also steige ich ihn hinauf. Mindestens 2+. Brüchig weiter in 2er Gelände hinauf bis zu einer Platte, in der auch ein alter Schlaghaken steckt. Kurz Überlege ich abzubrechen, da die Stelle sehr ausgesetzt und leicht brüchig ist. Doch nach kurzer Betrachtung finde ich eine gute Lösung und klettere hinauf. 3+! Wieder zurück am Grat schnaufe ich kurz durch und gehe weiter. Plötzlich vor mir ein Abbruch und eine Lücke von gut 2 Metern. Zum springen zu weit in dem Bruch... Ich trete näher an den Rand und entdecke einen möglichen Abstieg über brüchige Stufen. Die Griffe sind zum Glück solide und ich stehe unten in der Einschartung. Einschub: Hier kommt der im AV-Führer beschriebene Weg hinauf. Für diesen verlässt man den Grat direkt nach Erreichen wieder indem man 10 Metern in die Flanke absteigt und über ein Band weitersteigt bis man zu einer Rinne kommt die man in die Einschartung hinaufklettert in der ich jetzt stehe. Soll nur bis 2 sein. Ab hier dann in leichter Kletterei immer das große Gipfelkreuz in Sicht weiter meist direkt am Grat. Auch wenn ich weiß, dass noch ein brüchiger 2er im Abstieg wartet bin ich erleichtert den Gipfel erreicht zu haben. Nach kurzer Pause und Eintrag im 25 Jahre alten Gipfelbuch steige ich die Rinne direkt unter dem Gipfel in viel losem Gestein und hoher Steinschlaggefahr ab. Einige Steinmänner weisen den richtigen Weg. Aus Beschreibungen dachte ich in die nächste Rinne queren zu müssen, was ich an geeigneter Stelle auch tat, doch hier fehlen dann jegliche Steinmänner. In der ursprünglichen Rinne entdeckte ich dann wieder einen Steinmann und quere wieder zu ihr zurück. Erst ganz unten dann quert man schlussendlich nach rechts raus. Einige Stufen gilt es abzuklettern. Es ist immer auf loses Geröll zu achten. Nach weiterem Abstieg Richtung nun sichtbarer Spur im Schotter erreicht man ein markantes Band dem man nun bis zum Schotter folgt. Hier nun auf deutlichen Spuren durch das Schwärzkar hinaus bis kurz bevor man seine Aufstiegsspur wieder erreicht. Entweder auf dem Anstiegsweg wieder zurück oder ab hier einer gut sichtbaren Spur querend folgen bis zum Normalweg auf den Drachkopf. Eventuell ist auch eine Querung weiter oben schon möglich.

Persönliche Anmerkungen

Die Tour stand schon lange auf meiner (Wunsch)Liste, aber bisher hielt mich der Bruchhaufen immer davon mal raufzusteigen. Jetzt im Herbst mit etwas Schnee hoffte ich, dass der Brösl vielleicht etwas festgebacken sein könnte und unternahm einen Versuch. Spoiler vorab: Nix war festgebacken. Zufahrt vom Parkplatz der Ehrwalder Alm (5 Euro pro Tag per Parkster App) mit dem Ebike zum Seebensee ca. 35 Minuten. Aufstieg zur Coburger Hütte ca. weitere 35 Minuten. Ursprünglich wollten wir nur auf den Drachkopf, aber ich beschloss hier spontan auf den Wamperter (früher Wampeter) Schrofen zu steigen. Ergänzende Hinweise: Sehr brüchig! Sowohl Aufstieg als auch und vor allem Abstieg! Bei optimaler Routenwahl reicht ein 2er. Ich habe mindestens einen 3er erwischt, was in dem brüchigen und extrem ausgesetzten Gelände sehr unangenehm ist! Helm natürlich obligatorisch ab dem Unteren Schartenkar! Am besten solo! Steinschlag ist quasi nicht zu vermeiden! Wenn andere Personen in der Tour sind, entweder Abbruch oder sehr viel Abstand! Die meisten sagen: Einmal Wamperter Schrofen, nie wieder! Ich würde aber noch mal hoch. Dann über den gesamten Nordostgrat. Dieser soll auch nur 2-3 sein, aber in besserem Fels. Auszug aus dem AV-Führer: Durch das Schartenkar Weg der Erstbesteiger. II und 1. 230 mH. 2 1/2 Std. von der Coburger Hütte. Zugang: Von der Coburger Hütte bis nahe an die Biberwierer Scharte (R 306) und über steile Hänge in das Schartenkar, das zwischen NO-Grat des Wamperter Schrofen und Schartenkopf eingebettet und durch eine Felsstufe in zwei Teile geschieden ist. Führe: Die erwähnte Felsstufe wird am besten durch eine von rechts nach links ansteigende Rinne erstiegen. Aus dem oberen Schuttkar zieht eine Rinne, die von einem Block geschlossen wird, zum NO-Grat. Durch diese Rinne bis knapp unter den abschließenden Block empor und durch eine kurze Rinne links davon auf den NO-Grat. Jenseits südöstlich 10 m in eine Schuttrinne hinab, bis ein ansteigendes Band bequem um eine Rippe herum in eine lange Rinne führt, die in einer durch ein abgesprengtes Türmchen gebildeten engen Scharte endet. Von hier über unschwierigeren Fels gerade aufwärts, dann nach links zum Grat und kurz darauf auf den Nordgipfel. Nordostgrat III (Stellen) und II.

Empfehlenswerter Anstieg. 230 mH. 2 1/2 Std. von der Coburger Hütte. Zugang: Ins Schartenkar, aber schon unter seinen ersten Felsstufen über

Geschröf nach links auf den Nordostgrat.Führe: Der Grat wird auf und südlich der Schneide bis zum Klemmblock vor dem Gipfelaufschwung begangen. Nun auf den Gipfel (1756 m) über den Block gerade auf Felsenkamin und über eine Kante zum Gipfel (1756 m) und dem Grat entlang zum Gipfel.



Seebensee - Wamperter Schrofen Überschreitung